Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949

114 (9.12.1949)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag mittag. durch die Post 1.65 zuzüglich 45 Dpf. Zustellgeld. Einzelnummer 15 Dpf. Frei Haus 1.85, im Verlag abgeholt 1.65.

Badifcher Landemann gegründet 1896



Guddeutide Beimatzeitung für ben Albgan

Anzeigenpreise; die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. - (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

1./50. Jahrgang

Freitag, ben 9. Dezember 1949

97r. 114

Gegen jede deutsche Armee

"Ganz gleich unter wessen Kommando" -Menzel dementiert "Polizei-Militarisierung" nserem DND-Korrespondenten

v.W. Bonn. Bundespräsident Professor Theodor Heuss erklärte in einem Inverview. Deutschland habe endgültig den Weg zur Demokratie eingeschlagen. Diese Demokratie werde weniger an Antisemitismus und anderen krankhaften Erscheinungen der Nazizeit zu leiden haben als manch anderes Land Wirklichen Antisemitismus gabe es in Deutschland nicht mehr.

Er sei viel besorgter über die Entwicklung des Antisemitismus in anderen Staaten, für die die Lösung dieses Problems eine viel ernst-haftere Sorge werden könne als für die Bun-

Zu der kürzlichen Verordnung zweier Ministerien, die es ihren Beamten untersagten, der Presse direkte Informationen zu geben, er-klärte der Bundespräsident, er glaube, es handele sich hier eher um eine ungeschickte Formulierung als um einen Versuch, die Presse

Der Bundespräsident wandte sich dann in scharfen Worten gegen eine Remilita-risierung Deutschlands. Er warnte das Ausland davor, allzuviel von diesen Din-gen zu sprechen, denn dies könne eine psychologische Lage schaffen, in der man eine Er-richtung der deutschen Wehrmacht freund-licher aufnehmen könnte als zumindest er es

Der Bundespräsident erklärte in diesem Zu-sammenhang, er sei absolut gegen jede deut-sche Wehrmacht, gans gleich, unter wessen Kommando sie stehen würde. Selbst wenn die westlichen Alliierten die Bildung einer deut-schen Armee vorschlügen, würde er sich dagegen wehren.

Auch das Bestehen der Volkspolizei in der Ostzone könne eine Wiederaufrüstung Westdeutschlands nicht rechtfertigen. Darüber hinaus dürfe man wohl nicht allen Berichten über eine schwere Bewaffnung der Volks-polizei Glauben schenken. Es sei nicht deut-sche Art, innerpolitische Differenzen durch

Ceine "schwarze Reichswehr"

Bürgerkrieg auszutragen.

Der nordrhein-westfällische Innenminister Walter Menzel wandte sich am Donnerstag in Bonn mit scharfen Worten gegen Zeitungsberichte, die von einer Remilitarisierung der westdeutschen Polizei sprechen. Allerdings mußte der Minister zu-geben, daß 10 Prozent der ordentlichen Polizeistärke in Nordrhein-Westfalen zu "besonderen Schulungslehrgängen" zusammengezogen werden. Zweck dieser Lehrgänge sei aber nur die Fortbildung eines qualifizierten Nachwuchses an Polizeiführern, die "selbstverständlich auch eine Ausbildung an den gewöhnlichen Polizei-Handfeuerwaffen" bekommen würden. Eine mer in der "Taktik" sei ebenfalls vorgesehen. wobei es sich allerdings nur um "Polizei-Taktik" handele.

Es stimme nicht, so erklärte Menzel, daß die Innenminister der Länder dahin überein-gekommen seien, neue Polizeieinheiten aufzu-stellen und die Länderpolizei auch mit schwe-ren Waffen auszurüsten. Menzel bezeichnete diese Meldungen als "maßlose Übertreibungen". Es handele sich bei den Polizeilehrgangen keineswegs um Vorläufer einer "schwarzen Reichswehr" — eine Bezeichnung, die nur von Böswilligen erfunden worden sei, um, wie Menzel sich ausdrückte, den friedlichen Wiederaufbau Westdeutschlands vorsätzlich zu

Man dürfe nicht annehmen, daß die Ostzonen-Polizeiarmee die verantwortlichen westdeutschen Stellen dazu provozieren könne, in Westdeutschland Polizeikräfte zu remilitarisieren. Natürlich müsse man auf der anderen Seite an zuständiger Stelle überlegen, wie men der möglichen Bedrohung durch die Ostzonen-Polizei im Westen begegnen könne.

Adenauer an die Alliierten:

.Ihr dürft uns nicht ohne Schutz lassen" Düsselderf (DND). Auf einer CDU-Versammlung in Düsseldorf erwähnte Bundes-kanzler Adenauer erneut die Möglichkeit eines deutschen Beitrags zur Verteidigung von Westeuropa. Der Kanzler sagte, wenn es zu einem Kriege käme, wurde Deutschland schutzlos und unbewaffnet zwischen den feindlichen Lagern stehen. Man könne nicht erwarten, daß Deutsche als Söldner in fremden Messen dienen aber wenn eine den Heeren dienen, aber wenn eine euro-päische Union Deutschlands Mitwirkung bei der Verteidigung Europas erfordere, dans würden die Deutschen unter gewissen Voraussetzungen so daran teilnehmen wie die Völ-ker Greßbritanniens, Frankreichs und anderer europäischer Länder. Unter Hinweis auf das Volksheer" in der Ostzone sagte Adenauer man müsse den Alliierten sagen: Ihr dürft

uns nicht ohne Schutz lassen. Über das Bonner Abkommen sagte der Kanzler, besonderes Lob gebühre Außenminister Bevin, der den ersten Schritt unternommen habe. Er fügte hinzu, er habe die Uberzeugung, daß sich die Hohen Kommissare mit unverkennbarer Aufrichtigkeit darum bemühten, Deutschland wieder in die Ge-meinschaft der Nationen einzugliedern.

Der Staatsvertrag ist fertig Blücher: Wir können zufrieden sein

Von unserem DND-Korrespondenten

v.W. Bonn. Der deutsch-amerikanische Staatsvertrag zur Klärung der deutschen Rechtslage im Rahmen der Marshallplan-Organisation ist fertiggestellt Vizekanzler Franz Blücher empfing am Don-nerstag nachmittag in Bonn die Führer aller Bundestagsfraktionen mit Ausnahme der Vertreter der Nationalen Rechten und der KP und legte ihnen das Vertragswerk vor. Die Vertreter der Parteien haben dem Entwurf

rugestimmt.

Vizekanner Blücher erklärte unserem Bonner Vertreter gegenüber, Deutschland könne mit dem Vertrag zufrieden sein. Weiter sagte er, daß der am Freitag bzw. Samstag zu paragraphlerende Vertrag von amerikanischen Forderungen an Deutschland spreche. Diese Forderungen beziehen sich bis zur wörtlichen

Festlegung des Vertrages lediglich auf Mar-shallplan-Geider in Höhe von 500 Millionen DM und in Zukunft auf Marshallplan- und GARIOA-Beträge (Lieferungen aus US-amerikanischen Heeresmitteln).

Kriegszustand soll beendet werden Deutsch-alliierte Völkerrechts-Kommission

von unserem DND-Korrespondentes v.W. Bonn, Als Ergebnis der in westlichen Hauptstädten gezeigten Bereitschaft, die Mög-lichkeit einer Beendigung des Kriegszustandes durch Sachverständige prüfen zu lassen, wird in diesen Tagen auf dem Petersberg bei Bonn eine deutsch-alliierte Kommission ins Leben gerufen werden. Sie soll parallel zu den ent-sprechenden Untersuchungen in London, Paris

und Washington arbeiten. In der Bundeskanzlei erklärt man dazu, daß deutscherseits an diesen Arbeiten die bekanntesten deutschen Völkerrechtler beteiligt sein werden. Man hält es durchaus für mög-lich daß — wie auch der amerikanische Au-

Benminister Acheson erklarte — Kriegszustand beendet werden kann, ohne daß gleichzeitig ein Frieden zustande kommt. Das erstere wäre nämlich — so fügt man hinzu — eine Angelegenheit, die zwischen der Bundesrepublik und den Westalliierten zu kjären wäre, während ein Friedensvertrag eine Angelegenheit Gesamtdeutschlands und der ehemaligen Feindstaaten — also auch Sowjet-Rußlands — sein müßte.

Daß die Beendigung des Kriegszustandes auch der deutschen Außenpolitik neuen Auf-trieb leisten würde, gilt in Bonn als sicher. Die Pederführung der deutschen Mitarbeit in der Kommission zur Beendigung des Kriegszustandes dürfte im übrigen bei der Verbindungsstelle der Bundeskanzlei zur Hohen Kommission liegen; ihr Leiter is der un-mittelbare Mitarbeiter des Bundeskanzlers.

Herr Blankenhorn.

Grippe oder Nervenzusammenbruch?

Ost-Ministerpräsident Grotewohl erkrankt Berlin (DND). Der Ministerpräsident der Ostzonenregierung, Grotewohl, ist an Grippe erkrankt. Der Deutschlandsender meldete am Donnerstag eine Besserung, aber er bleibe bis zu seiner völligen Wiederherstellung in ärzt-licher Behandlung — Die Westberliner Presse hatte vorher gemeidet, Grotewohl habe einen

Verwaltungsreform begrüßt

Sachliche Diskussion - Steuerfreigrenze für Welhnachisgratifikationen lmmer noch ungeklärt

D.P. Stuttgart. In der Donnerstagsitzung des Württ.-Badischen Landtages kam es nicht zu den erwarteten Auseinandersetzungen um die Äußerungen des Ministerialrats Krauß zur "Kategorien-Einteilung" der Beamten-schaft, da die Abgeordneten das Grundsätzliche der Verwaltungsreform in den Vordergrund stellten und damit die Debatten auf der Ebene beließen, auf der sich ein staatspolitisch ver-a wortungsbewußtes Parlament mit seiner Regierung über eine so grundsätzliche Frage auseinandersetzen sollte, — ein erfreuliches Zeichen für das in bald 150 Sitzungen erreichte Niveau des Landings.

Der Fraktjonsvorsitzende der CDU Simp-fendörfer meinte zu Beginn, in der Ange-legenheit der Krauß'schen Beumten-Katego-rien sei mm wirklich senne "Heu hunte".

Immerhin hätte der Ministerpräsident doch die Rechte des Landtages in einer so entschei-denden Frage nicht gebührend berücksichtigt. Die Anderung der Zahl der Minister bedinge eine Gesetzesänderung, die nur der Landtag vornehmen könne. Simpfendörfer unterstrich die Notwendigkeit der Verwaltungsreform, betonte aber, daß der Beamte sowohl Diener des Volkes als auch Vertreter des Staates sein und in diesen beiden Eigenschaften vor un-gerechtfertigten Angriffen geschützt blei-

Der SPD-Abgeordnete Dr. Knorr betonte, Der SPD-Abgeordnete Dr. Kinder detenten hätten menschilch und suchlich einen starken
Eindruck gemacht. Man habe zwar viel vom
Abbau der Aufgaben gehört; welche Aufgaben
aber den Ministerien blieben, sei mindestens
ebenso interessant zu erfahren. Er schloß:
"Wir sind bereit, die Verwaltungsreform im
Ganzen und im Einzelnen ernst zu nehmen und der Regierung bei der Durchführung zu

Der Fraktionsvorsitzende der DVP, Dr. Haußmann, bejahte ebenfalls in längeren Ausführungen die Linie der vom Ministerpräsidenten vorgetragenen Verwaltungsreform und forderte eine möglichst weitgebende Ver-lagerung von Aufgaben auf die Gemeinden als den Kernzellen der Demokratie. Die Verwaltungsreform dürfe aber nicht dazu führen, daß die eingesparten Mittel zu einer Erhöhung

der Abgabepflicht Württemberg-Badens an andere Länder führten. Der KPD-Abgeordnete R u e ß äußerte starkes Mißtrauen gegenüber den Absichten der Regierung, den Personalabbau achnell durchzuführen. Wie wolle man einen Abbau von 15-20 %, d. h. von 8000-9000 Menschen, Innerhalb von drei Jahren durchführen? Im übrigen wandte sich der Abgeordnete vor allem gegen einen Abbau des Arbeitsministeriums, auf das keinesfalls verzichtet werden könne.

Die SPD-Abgeordnete Frau Haag forderte, der Staat solle bei den Beamten die Freiheit zur Anwendung des gesunden Menschenverstandes - notfalls auch gegen Formalistik und Dienstvorschrift - stärken.

Die Anträge der CDU und DVP zur Verwaltungsreform wurden kombiniert und mit allen Stimmen gegen die KPD-Fraktion in folgender Formulierung angenommen: "Der Landtag nimmt von den Ausführungen des Herrn Ministerpräsidenten über die beabsichtigte Durchführung einer Reform der Staatsverwaltung in sachlicher und persönlicher Hin-sicht zum Zwecke der Erhöhung der Funk-tionsfähigkeit der Verwaltung unter Einsparung von Haushaltsmitteln Kenntnis. Er begrüßt die geplanten Maßnahmen und ist mit einer durchgreifenden Vereinfachung der Staatsverwaltung einverstanden, behält sich aber seine Stellungnahme zu Einzelfragen

Auf die Anfrage des SPD-Abgeordneten Helmstädter, wer denn nun eigentlich für die Festsetzung des steuerfreien Betrages beiden Weihnachtsgratifikationen zust indig sei, antwortete der Vertreter des Finanzministeriums, bis jetzt niihme immer noch die Bonner Bundesverwaltung diese Zuständigkeit für sich in Anspruch. Im übrigen gelte nach wie vor die 100-DM-Grenze.

Der Antrag des Steuerausschusses auf Stundung der Steuervorauszahlungen für land-wirtschaftliche Betriebe, die unter der Dürre besonders gelitten haben, wurde mit der Einschränkung angenommen, daß eine solche Steuererleichterung nicht generell für ganze Bezirke gewährt wird, sondern nur in beson-deren Härtefällen auf Antrag. Die gleiche Entscheidung erfuhr der Antrag auf Erhöhung der Besteuerungsgrenze der Soforthilfe-Abgabe von 3000 auf 10 000 DM.

Außerdem wurde in der Sitzung noch ein Gesetzentwurf vorgelegt auf Zahlung

Kostoff bestreitet

3 weitere Angeklagte bekennen sich schuldig Sofia (DND). Am Donnerstag vormittag wurde die Verhandlung gegen den früheren bulgarischen stellvertretenden Ministerpräsidenten Kostoff und zehn Mitangeklagte fort-

Drei der Angeklagten bekannten sich für bulgarische Regierung beteiligt gewesen zu sein. Es handelt sich um den ehemaligen Finanzminister Stephanoff, den ehemaligen Vizepräsidenten der staatlichen Wirt-schaftskommission Natscheff und um einen ehemaligen Handelsattaché in Rußland, Christoff. Die Angeklagten erklärten, sie hätten Beziehungen zu britischen Agenten unterhalten. Kostoff sei die treibende Kraft der Verschwörung gewesen, deren Ziel es gewesen sei, eine bulgarische Regierung unter Kostoffs Führung zu bilden. Der Angeklagte Stephanoff sagte, er habe mit Kostoff Pläne für die Schaffung eines Rußland feindlichen Balkanbundes besprochen. Er behauptete ferner, Kostoff und er selbst hätten diese Pläne mit Marschall Tito erörtert. Die Gruppe Kostoff habe Handelsbesprechungen mit Rußland und anderen osteuropäischen Staaten sabotiert, um engere Handelsbeziehungen zum Westen her-

Weder Presse noch Rundfunk Bulgariens erwähnten, daß Kostoff am ersten Prezeßtag

seine Schuld in den Hauptanklagepunkten bestritten hat. Trotzdem die Mittwochverhandlung 20 Min. lang unterbrochen worden war, um dem Angeklagten Gelegenheit zu geben, seine angeblichen Geständnisse durchzulesen bestritt Kostoff nach wie vor energisch jede Schuld in den Hauptanklagepunkten: Hochverrat und Spionage. Auf die Beschuldigung, mit Marschall Tito auf eine Annektierung Bulgariens durch Jugoslawien hingearbeitet zu haben, sagte er, alle Verhandlungen seien amtlich geführt worden und Ministerpräsident Dimitroff habe genaue Kenntnis von ihnen gehabt. Von Dimitroff seien die jugoslawischen Vorschlige nach Moskau weiterge-leitet worden und schließlich habe Bulgarien seine eigenen Bedingungen für eine Union der beiden Länder vorgelegt.

Zum Kostoff-Prozeö schreibt der konser-vative Londoner "Daily Telegraf" unter der Überschrift "Schreckensherrschaft": "Es ist durchaus möglich, daß die Bedeutung der Unschuld genau so verabredet war, wie die geradezu begelsterten Schuldigerklärungen, die in den vorangegangenen Prozessen in den Kominformländern, besonders im ungarischen Rajkprozeß abgegeben wurden. Es würde sich also um kaum mehr als um eine erneute. verfeinerte Propagandatechnik des Kremls und seiner Vasallen handeln. Wenn dies aber nicht der Fall ist, dann hat es sich offenbar als unmöglich erwiesen, Kostoff in acht Monaten Untersuchungshaft die Rolle beizubringen, die er in der ganzen Farce spielen sollte. Der liberale "Manchester Guardian" erklärt: "Schon der Rajkprozeß in Ungarn war für Rußland keineswegs ein glänzender Propagandaerfolg. Er hat bestenfalls die kommunistischen Parteien in anderen Komin-formländern noch ängstlicher und nervöser gemacht. Jetzt dürfte der Kostoffprozeß in Bulgarien, die dort schon vorherrschenden

Auch die "Times" unterstreichen das Fehlen jeglicher Beweisführung in der Anklageschrift: "Die Anklageschrift erhebt überhaupt keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit. Keinerlei Beweise werden erbracht. Darunter fallen weder die angeblichen Pläne zur Ermordung des früheren Ministerpräsidenten Dimitroff, noch für eine angebliche Unterstützung Titos, noch für Spionage zugunsten der Westmächte. Die ganze Fadenscheinigkeit der Anklage ist erschreckend. Sie zeigt deutlich die Motive und den Zynismus, die der Anklage zugrunde liegt. Sie dient als Warnung nicht nur für das bulgarische Volk, sondern für alle Völker Osteuropas. Sie muß allen diesen Völkern zum Bewußtsein bringen, was ihnen noch bevorstehen mag."

Bedenken und Besorgnisse noch weiter schü-

Modernste Waffen für Westeuropa

New York (DND). Der amerikanische Verteidigungsminister Johnson gab die Zu-sage, daß die westeuropäischen Nationen die rnsten Waffen und volle militärische Mitarbeit der USA bei der Abwehr von An-griffen erhalten sollen. Johnson sprach aus Anlaß des 8. Jahrestages des japanischen Überfalls auf Pearl Harbour. Er erklärte forner, der amerikanische Generalstab habe einen Plan vorbereitet, um jeden unerwarte-ten größeren Angriff auf die USA abwehren zu können. Der erste amerikanische Gegenangriff wilrde in strategischer Bombardierung durch die Luftstreitkräfte bestehen, während dem Heer und der Flotte bis zur allge meinen Mobilisterung vorwiegend die Verteidigung zufallen würde.

> Freier Gewerkschaftsbund verurteilt das Regime Francos

London (DND). Der neue "Internationale Bund Freier Gewerkschaften" nahm am Don-nerstag einstimmig eine Resolution an, in der

das Franco-Regime in Spanien ver-urteilt wird. In der Resolution werden alle dem Internationalen Bund angeschlossenen Organisationen aufgefordert, die Bemühungen der demokratischen Kräfte Spaniens, das Franco-Regime bald seinem Ende zuzuführen, zu unterstützen. Die Resolution lehnt ferner die Eingliederung Spaniens in das Marshall-programm und in den Nordatlantischen Vertrag ab. Die Kommission beschloß ferner, daß die Frage der Zwangsarbeit in Osteuropa, die von einem persischen Delegierten angeschnit-ten wurde, im einzelnen vom Exekutiv-Auschuß des Bundes geprüft werden soll.

Geheimsitzung im Vatikan

Im Zeichen des Heiligen Jahres

Vatikanstadt (DND). Papst Pius XII. hat das päpstliche Konsistorium zu einer Geheimsitzung einberufen. Man nimmt an, daß der Heilige Vater hierbei die Namen der drei Kardinallegaten nennen wird, die zu Beginn des Heiligen Jahres die Heiligen Türen öffnen werden. Anschließend wird der Papet neue Bischöfe ernennen.

von Unterhalts-Beihilfe für Angehörige von noch nicht aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten Staatsbediensteten.

Der Landtag vertagte sich auf Mittwoch, den 12. Dezember.

Einigung in Südweststaat-Frage Doppelfrage bei der Abstimmung

Stuttgart (DND). Die Regierung von Württemberg-Baden hat sich jetzt mit den Vorschlägen des südbadischen Staatspräsidenten Wohleb für die kommende Südweststaat-Abstimmung einverstanden erklärt. Die drei südwestdeutschen Länderchefs haben sich damit nach monatelangen Verhandlungen geeinigt, der Bevölkerung ihrer Länder eine Doppeifrage zur Abstimmung vorzulegen. Bei der Abstimmung wird also entweder für den Südweststaat oder für die Wiederherstellung der beiden alten Länder Württemberg und Baden entschieden werden.

Die württ-badische Regierung schlägt jedoch vor, das Abstimmungsgebiet in vier Bezirke aufzuteilen und zwar in Nord- und
Südwürttemberg und Nord- und Südbaden.
Der südwestdeutsche Staat soll nach diesem
Vorschlag als bejaht gelten, wenn sich in drei
von den vier Stimmbezirken eine Mehrheit
dafür ergibt. Sollte der Südweststaat keine
Mehrheit finden, so würden die früheren Länder Württemberg und Baden wieder hergestellt.

Nach dem südbadischen Vorschlag sollte der Südweststaat gebildet werden, wenn sich in jedem der alten Länder Baden und Württemberg eine Mehrheit für den Zusammenschluß ausspricht

Die drei Länderchefs werden nun noch einmal persönlich über den gesamten Fragenkomplex verhandeln. Vorber soll noch der Text einer Vereinbarung ausgearbeitet werden.

Otto von Habsburg will nach Süd-Württemberg kommen

Tübingen (SWK). Es ist schon eine Weile her, daß die Öffentlichkeit nichts mehr über Otto von Habsburg, den Sohn des letzten Kaisers von Österreich und der Kaiserin Zita, gehört hat. Recht still war es um ihn geworden und nur ab und zu erinnerte eine kleine Notig daran, daß der "Thronfolger" noch am Leben sei. Die augenblicklich etwas verworrenen Zustände in seinem Heimatland scheinen jedoch erneut Hoffnung erweckt zu haben. So verlautet, daß sich Otto v. Habsburg in Kürze nach Süd-Württemberg begeben wird, um von dort aus die Spannungen im Donauraum besser beobachten zu können.

Bundeskanzler Adenauer viereinhalb Stunden auf dem Petersberg Von unserem DND-Korrespondenten

v.W. Bonn. In einer 4½stündigen Unterredung beschäftigten sich am Donnerstag nachmittag die Hohen Kommissare und Bundeskanzler Dr. Adenauer mit einer Anzahl schwebender Probleme. Wie verlautet, wurde die Frage der Remilitarisierung mit Stillschweigen übergangen. Es darf aber angenommen werden, daß dem durch das Adenauer-Interview mit einem amerikanischen Zeitungs-Korrespondenten ausgelösten Problem die außenpolitische Schwere absichtlich genommen werden sollte. Im übrigen wird vermutet, daß alle Punkte beraten wurden, die im Bonner Abkommen noch nicht endgültig geklärt werden konnten. In einer internen Besprechung der Hohen Kommissare wurden nach Angaben alliierter Berater die Koordinierung der Besatzungskosten und eine Erweiterung der deutschen Kompetenzen erörtert. Die Hohen Kommissare sollen beschlossen haben, daß die Bundesreglerung bei der Aufstellung der Haushaltspläne mögliche Defizite berücksichtigen könne.

Amnestiegesetz und Nothilfe

Die 22. Vollsitzung des Bundesrats Bonn (DND). Der Bundesrat tritt am Freitag zu seiner 22. Vollsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen das Amnestiegesetz und das Gesetz über die Nothilfe für Berlin. Beide Vorlagen sollen verabschiedet werden. Der Bundesrat entscheidet ferner über die steuerfreie Höhe der Weihnachtsgratifikation. Der Bundestag hatte die Grenze des steuerfreien Betrages auf 300 DM festgesetzt. In der gleichen Sitzung befabt sich der Bundesrat mit einem Gesetzentwurf zur Senkung der Einkommensteuer.

Krach um Lukaschek

Sudetendeutsche fühlen sich benachteiligt Von unserem DND-Korrespondenten

v.W. Bonn. Sieben sudetendeutsche Abgeordnete verschiedener Fraktionen des Bundestages haben an den Minister der Angelegenheit für Helmatvertriebene Dr. Hans Lukaschek einen offenen Brief gerichtet, in dem
sie sich wegen Außerachtlassung der Belange
der sudetendeutschen Volksgruppen in der
Besetzung des Staatssekretärpostens im Vertriebenen-Ministerium beschweren. Sie betonen dabei, daß die sudetendeutschen Flüchtlinge die zweitstärkste deutsche Vertriebenengruppe und diejenige Volksgruppe darstelle, die mit der größten Geschlossenheit
auftrete. Sie hätten dementsprechend im Vertriebenen-Ministerium berücksichtigt werden
müssen.

Auch in der französischen Zone Lizenzzwang für Parteien fällt

Bonn (DND). Beamte der französischen Hohen Kommission in Bonn gaben am Donnerstag bekannt, daß auch in der französischen Besatzungszone der Lizenzzwang für politische Parteien aufgehoben werden soll. Im amerikanischen Besatzungsgebiet dürfen sich bereits seit einiger Zeit politische Parteien ohne Genehmigung konstituieren. Die französischen Vertreter bedauerten es, daß der Lizenzzwang nicht gleichzeitig in allen drei Besatzungszonen der Bundesrepublik aufgehoben worden ist.

Seit 1. Dezember 30 000 Heimkehrer "Sondertransporte" jetzt auch für Bundesgebiet

Frankfurt/Oder (DND). Im Heimkehrerlager Gronenfelde bei Frankfurt a. d. Oder sind seit dem 1. Dezember über 30 000 Kriegsgefangene aus der Sowjetunion eingetroffen. In Berlin vermutet man, daß dieses beschleunigte Tempo im Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen mit dem bevorstehenden Geburtstag Stalins zusammenhängt und vor allem propagandistischen Zwekken dienen soll. Die starke Zunahme der Heimkehrerstranporte zeige, daß es bisher lediglich am suten Willen der Sowietunion gefehlt hat.

am guten Willen der Sowjetunion gefehlt hat.
Die sogenannten "Sondertransporte"
ehemaliger Kriegsgefangener aus der Sowjetunion werden jetzt auch in das Bundesgebiet
geleitet. Diese "Sondertransporte" bestehen
aus besonders geschulten Antifaschisten.

Rotchinesen an der Grenze Indochinas Nationalregierung fieh nach Formosa

Hongkong (DND). Die chinesische Nationalregierung hat am Donnerstag ihre vorläufige Hauptstadt Tschengtu verlassen und sich auf die Insei Formosa zurückgezogen. Zu den letzten, die Tschengtu verlieflen, gehörten der ehemalige Generalissimus Tschiangkaischek und Ministerpräsident Yen Shi Shang.

Gleichzeitig wurden auf dem chinesischen Festland zwei Guerilla-Hauptquartiere geschaffen, denen die Leitung der gesamten Kampfoperationen übertragen wurde. Inzwischen haben die kommunistischen Streitkräfte auf ihrem Vormarsch die Grenze Indochinas erreicht und den letzten nationalchinesischen Hafen auf dem Festlande besetzt.

Der sowjetische UN-Delegierte Alexander Panjuschkin erklärte, die Befreiung Chinas vom Regime Tschlangkalscheks sei nur noch eine Frage von Tagen. Er betonte weiter, dall sich die Sowjetunion und die Staaten des Ostblocks an der Debatte über die chinesische Frage nicht beteiligen würden. Der nationalchinesische Staatspräsident Litsun-jen ließ sich nach seiner Ankunft in den Vereinigten Staaten in ein New Yorker Krankenhaus aufnehmen, um sein Magenleiden zu heilen. Er sprach die Hoffnung aus, bald nach China zurückkehren zu können, um den Kampf gegen die Kommunisten fortzusetzen.

Der Krieg auf dem chinesischen Festland ist zu Ende. Einzig die beiden Inseln Formosa und Hainan stehen noch unter der Kontrolle der Kuomintang-Regierung. Welche Pläne die Kommmunisten gegenüber diesen Inseln haben, ist noch nicht zu erkennen. Da sie die gesamte Südwertküste besitzen, wäre eine Landungsoperation auf Hainan leichter durchzuführen als auf Formosa, da es der Küste bedeutend näher liegt. Formosa aber ist als letzter Zufluchtsort der Nationalregierung von größerer Bedeutung.

Wie gesagt, wir kennen die Pläne der Kommunisten nicht. Darum wissen wir aber auch nicht, ob sich der Vorhang endgültig über den Kämpfen im Fernen Osten senkt, oder ob er sich erneut heben wird, um auf der Bühne der Weltgeschichte Szenen sehen zu lassen, die die Europäischen Staaten viel unmittelbarer be-

Schon jetzt werden deutsche Zeitungen der Ostzone nicht müde, darauf hinzuweisen, daß die englischen, französischen und portugiesischen Besitzungen im Fernen Osten kapitalistische Dornen im volksdemokratischen Fleisch Chinas seien. Die russisch lizenzierte "Neue Berliner Illustrierte" bringt in ihrer letzten Ausgabe einen Blidbericht aus Burma, der zeigen soll, daß die dortige Bevölkerung keinen sehnlicheren Wunsch habe, als ihre derzeitige "vom Monopolkapital gekaufte" Regierung loszuwerden und dem kommunistischen China die Hand zu reichen. Die wirtschaftliche, vor allem aber die strategische Bedeutung der Burmastraße ist aus dem chinesisch-japanischen Krieg noch zu gut in aller Erinnerung, um nicht zu wissen, was sich hinter solcher Propaganda verbirgt.

Erste Niederlage des Kabinetts Bidault Kommunistische Vorlage angenommen

Paris (DND). In Frankreich erlitt am Donnerstag die Regierung Bidault ihre erste parlamentarische Niederlage. Trotz der Einwände der Regierung stimmte die Nationalversammlung für eine kommunistische Vorlage, die eine Erhöhung der Renten für ehemalige Soldaten fordert. Nach Ansicht unterrichtetter Kreise wird die Regierung nicht die Vertrauensfrage stellen.

Theorie und Praxis

Lake Succes (DND). Der Politische Sonderausschuß der Vereinten Nationen billigte den Plan, Jerusale meinerständigen internationalen Verwaltung zu unterstellen. 35 Delegierte stimmten dafür, 13 dagegen und 11 enthielten sich der Stimme. Israel und Jordanlen, die Jerusalem besetzt halten und zum Widerstand gegen jede Internationale Kontrolle entschlossen sind, sowie Großbritannien und die USA standen in scharfer Opposition zu dem Antrag. Die britischen und amerikanischen Delegierten erklärten, die Durchführung dieses Planes würde einer feindseligen Bevölkerung ein unerwünschtes Begime aufdrängen und die Vereinigten Nationen hätten nicht die Mittel, ihren Beschluß durchzusetzen.

Leiche drei Tage zur Schau gestellt

"Abschreckungsmethoden" in Rumänien
Bukarest (DND), "Um seine geheimen
Anbänger abzuschrecken" wurde im Kreis
Großwardein ein von der volksrepublikanischen Miliz erschossener unlierter Geistlicher drei Tage lang vor dem Parochialgebäude öffentlich zur Schau gestellt.

Als "Feinde der rumänischen Volksrepublik" wurde im Kreis Temeschwar eine ganze Quäker-Gemeinde verhaftet. Ihre staatsfeindliche Tätigkeit bestand darin, daß sie ihre Zusammenkünfte an solchen Tagen abhielt, an denen auch kommunistische Parteiveranstaltungen" stattfanden.

Wirtschafts-Nachrichten

Schweinefleisch reichlicher und billiger

Die Entwicklung der Schweineauftriebe und Schweinepreise nach der Freigabe der Preise läßt nach Feststellung des Bundesernährungsministeriums in jeder Hinsicht erfreuliche Tendenzen erkennen. Bei steigenden Auftriebszahlen sei auf der Mehrzahl der Märlite ein merklicher Preisrückgang festzusteilen. Wenn auch der Beobachtungszeitraum zu kurz ist, um ein abschließendes Urteil über den Erfolg dieser Bewirtschaftungslockerung abzugeben, so sprechen doch Anzeichen dafür, daß sich die Schweinepreise allmählich auf einer Höbe einspielen werden, die dem Erzeuger einen sehr guten Verdienst und dem Verbraucher einen tragbaren Fleischpreis gewährleisten. In der Zeit von der ersten bis zur letzten Novemberwoche stiegen die Schweineauftriebe auf 37 Hauptmärkten von gleichen Zeitraum bis zu 12 – DM je 50 kg Lebendgewicht nach. (VWD)

Neue Banknoten und Münzen

Die Bank deutscher Länder wird in Kürze neue Banknoten zu 5 DM und neue Münzen zu 50 Pfennig in Umlauf setzen. Die neuen Münzen zu 5 Pfennig werden ab 1. Januar 1950 in den Verkehr gebracht werden. Die neue 5-DM-Banknote ist durch ein Kopfwasserzeichen und durch einen in das Papier eingebetteten Metallstreifen gegen Fälschung gesichert, teilt die BdL am 7. Dezember mit. Die Hauptfarbe der Banknote ist grün. Dieses Zahlungsmittel wird als erste Banknote die Unterschriffen des Präsidenten der BdL. Dr. Vocke und ihres Vizepräsidenten, Koennekertragen. Die neue 50-Pfg.-Münze wird etwas kleiner als die bereits im Verkehr befindlichen 10-Pfg.-Stücke sein und besteht aus einer zilbergrauen Kunfer-Nickel-Legierung.

Zuckerversorgung gesichert

Die Zuckerversorgung im Bundesgebiet scheint bis Ende Juni 1950 gesichert zu sein. Da Aussicht besteht, daß in den Monaten Juli und August noch weitere Kuba-Zucker-Importe erfolgen werden, wäre der Anschluß an das kommende Erntejahr erreicht. Das Bundessernißhrungsministerium betont jedoch, daß die Zuckerbewirtschaftung beibehalten werden müsse, um bei mengenmäßig schwankenden oder verzögerten Einfuhren die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Nach Mitteilung des Ministeriums führen Holland und Belgien insges. 100 000 Tonnen Zuckerrüben in das Bundesgebiet ein, aus denen 13 000 t Zucker gewonnen werden können. Holland wird außerdem im Rahmen des Handelsvertrages etwa 50 000 Tonnen Weißzucker in das Bundesgebiet liefern. Aus Belgien, der Tschechoslowakei, Polen und Ungarn sind weitere Zuckerimporte zu erwarten. (VWD)

"Verein für Wirtschaftswerbung" gegründet

Eln "Verein für Wirtschaftswerbung" wurde jetzt in Stuttgart gestündet. Er hat die Aufgabe, die deutsche Werbung zu intensivieren und sie mit der Aussandswerbung konkurrenzfähig zu machen. Der Verein, dem zahlreiche Werbefachleute und süddeutsche Industrielle angehören, beabsichtigt die Eröffnung einer für Deutschland neuen Werbefachschule, deren Aufgaben in enger Fühlungnahme mit ausländischen Fachschulen gelöst werden sollen.

Neuer Vertrag Salzgitter-Ostzone

Auf Grund des Interzonenhandelsableommens soll am kommenden Dienstag in Berlin
ein neuer Liefervertrag der Reichswerke Watenstedt-Salzgitter mit der Sowjetzone unterzeichnet werden. Die Sowjetzone soll Reheisen
und sonstige Lagerbestände im Werte von
2,5 Millionen DM erhalten. Ein dritter Liefervertrag für 30 000 Tonnen Stahleisen im Werte
von 5-6 Millionen DM soll ebenfalls noch vor
Weihnachten abgeschlossen werden. Bekanntlich wurde bereits in der vergangenen Woche
ein Abschluß über 10 000 Tonnen Roheisen mit
einem Wert von 1,4 Millionen DM getätigt.

LIEBE AUFUMWEGEN

12 Fortsetzung

Viktor kam gar nicht zum Sprechen, Neben ihm stand Maja. Ihre Hand suchte die seine. Mit ihren dunklen Augen sah sie groß zu ihm auf.

"Maja!" flüsterte Viktor in ihr Ohr. Da lächelte sie und zog ihn mit sich fort. Nebeneinander glitten sie hangabwärts, tauchten zwischen den Bäumen unter und dann fing Maja die Fahrt. An den verschneiten Stamm einer Tanne

gelehnt, bot sie ihm ihren Mund. Viktor küßte diese roten, ein wenig aufgeworfenen heißen Lippen so verzehrend, als lägen nicht Stunden, sondern Jahre zwischen dem letzten Zusammensein. Sie war mit ihm gleichaltrig, diese Südlän-

derin, die nun für Tage in seine Hütte zog. Stundenlang saß sie mit angezogenen Beinen, den Kopf an seine Schultern gelehnt, neben ihm am Ofen. Viktor hatte in den Büchern über seiner Schlafnische viel über diese Länder am Äquator gelesen. Romantik, Spannung und Wildheit hatte er auf sich einwirken lassen. Aber was Maja ihm jetzt mit ihrer dunklen Stimme aus ihrer fernen Heimat erzählte, übertraf alle Schilderungen seiner Bücher.

Viktor meinte, daß sie gewiß unter der Etikette einer sogenannten vornehmen Famillentradition wie unter einer Sklaverei gelitten habe! Maja aber erklärte ihm in ihrer lebhaften 'Art: "Unsere Länder sind so frei und weit! Ich weiß nicht, ob es trgend in Europa möglich wäre, daß Menschen der verschiedensten Bassen sich so zu mischen vermögen wie bei uns Ich habe viel Geschichte gelesen. Unsere eigene Famillengeschichte ist rielgestaltiger und spannender wie der glutigste Soman Weißt du, Viktor wenn du mich an-

Copyright 1948 by Verlag Heimut Seiler Stuttgart schaust, mußt du es ahnen. Vor weiß Gott wie vielen Jahren wurden unsere Vorfahren

wie vielen Jahren wurden unsere Vorfahren aus Mexiko als kupferhäutige Sklaven nach Spanien fortgeschieppt. Sie mußten jahrhundertelang Diener an reichen märchenhaftschönen Künigshöfen sein. Sie mischten sich mit europäischem Blut. Dann zog irgend einer in des Königs Namen wieder hinüber nach Südamerika. Der nahm sich eine schwarze Frau. Deren Nachkommen wiederum mischten sich mit einem eingewanderten irischen Blut. Aus dieser Linie entsprang ich. Meine Mutter war eine dunkelhäutige wunderschöne Kreolin. Sieh mich an, Viktor! Kannst du glauben, daß mein einziger Bruder, Carlo, rote Haare und eine irische Hakennase hat? Siehst du, du mußt darüber lachen. Ich, die dunkle, liebe die Berge. Er ist träge. So bin Ich nun einmal, eine Mischung.

Und du? Wenn ich dich anschaue, weiß ich, daß dein Gesicht nicht hier im Schwarzwald geschnitten wurde. Vielleicht ist dein Vater irgendwo unter der Äquatorsonne geboren. Wenn ich in deine wunderbar hellen Augen schaue, Viktor, dann ist es mir, als müßtest du der Bruder jenes großen schlanken, goldhaarigen Mädchens sein, mit dem ich dich so oft vor den Winterspielen sah. Dein Haar ist eine Mischung von Kupfer und Gold. Du! Du mußt mit mir nach Südamerika kommen. Ich lasse dich nicht mehr los! Jetzt, wo ich neben dir sitze und über dein Gesicht fahren kann wenn es mich darnach gelüstet. Es ist mir daß ich nur herüber gekommen bin, um dich zu finden. — Hast du die blonde Schwedin geliebt? — Nimm dich in acht, Viktor! Ich dulde keine fremden Götter neben mir!"

Stunde um Stunde konnte sie so sprechen und dann plötzlich mit ihren glühendheißen Fertlichkeiten über ihn herfallen Viktor Sails war in diesen Stunden nicht mehr der zähe Sportsmann, nicht mehr der bescheidene Omnibusfahrer der Post, nein, er war ausschließlich der bis zur Raserei verliebte Mann, der sich mit Maja del Cordozo aus Brasilien verlobte.

Ein behäbiger Agent der Hamburg-Südamerika-Linie, der sich unter den Gästen des
Feldberghotels befand, gab Informationen über
die Familie del Cordozo. Der Mann kannte
den Bruder Majas, Carlo del Cordozo. Während das verliebte Paar im kleinen Festsaal
des Hotels in intimem Kreise Verlobung
feierte, saß der Hamburger im Kaffeesalon.
Um ihn hatten sich eine Menge interessierter
Leute geschart, darunter junge Damen, denen
Viktor Unterricht im Schilauf erteilt hatte.

"Die Cordozos sind eines der vornehmsten Geschlechter Rios. Weiß Gott, der Name Cordozo wird in Rio so ehrfürchtig ausgesprochen wie der Name eines Kirchenfürsten. Und Cordozo bedeutet Geld. Der Bruder der Frau, die sich der lange kupferrote Schifahrer da geangelt hat, schleicht träge und schlendrig durch weiß wieviele Hafenkontore und Lagerballen in Rio. Auf fast allen Waren, die von brasillanischen Häfen in die Welt hinaus gehen, steht irgendwie sein Name. Es gibt eine Cordozo-Handelsgesellschaft, eine Cordozo-Schiffahrtslinie. In Ölgeschäften waschen sie ihre Finger, es bleibt verdammt viel daran hängen. Und da sind die Kaffee- und Bananenplantagen im Lande! Ich habe nur eine gesehen. In der Näbe hat die Familie einen Rancho.

Die junge Dame habe ich diesen Winter rum ersten Mal erblickt. Solange die alte Cordozo lebte, hat das Mädel mit der Matrone droben in den Cordillieras gelebt. Ein ganz unbeschriebenes Blatt soll sie nicht mehr sein. Habe da mal etwas von einem Riesenskandal aufgeschnappt, in diesem Zusammenhang vernahm ich auch halbisut den Namen Maja dei Cordoza. Was ich aber genau weiß, in der Schweiz hat die heißblütige Kleine letzten Sommer sehr viel als waghalsige Bergsteigerin von sich reden gemacht. Ich glaube, daß sie nur vor dem Klatsch des noch nicht sehr alten Skandals aus Rio geflüchtet ist und sich

in Europa erholen will. Na, jedenfalls, die hat es nicht nötig, sich einen Mann aus ihren Kreisen zu suchen. Die nimmt einen, der ihr gefällt und den sie will. Mir scheint, die Matrone Cordozo hat ihr Tüchterchen zu lange und zu gut behütet. Sie wird wohl gewußt haben, warum? Dieser Salis, glaube ich, weiß nicht einmal daß er in Millionen schwimmen kann."

Es war kein Wert von dem gelogen, was der kundige Hamburger, der lange in Südamerika gelebt hatte, erzählte.

Für Viktor gab es nur noch die braunsamthäutige Maja mit ihren dunklen Glutaugen. Was seine Braut in den Nächten, die sie mit ihm in der Hütte zubrachte, von der Wunderwelt ihrer Heimat schilderte, von den Gipfeln droben über den Gletschern, von den Weiten der Länder, von der Wildheit der Cordillieren, all das packte Viktor. Eine sehnsüchtige Gier. alles selbst zu schauen und zu erleben, erfaßte ihn.

Maja sprach von Ehe, Wenn ihre Papiere von Rio eintrafen, würden sie sich trauen lassen. Ihrem Bruder hatte sie ein eilenlanges Telegramm geschicht. Maja verstieg sich zu waghalsigen Träumen. In Rom, vom Papst selbst, wollte sie mit Viktor getraut zein Nicht religiöse Gründe veranlaßten sie als katholische Brasilianerin, diesen Wunsch erfüllt zu sehen, vielmehr die hohe Pare be-

"Weißt du, Liebster, wir Frauen da drüben sind sehr fromm, jeden Tag gehen wir tief verschleiert zur Kirche. Dort in den weiten Hallen sind Arme und Reiche gleich. Alle liegen sie auf den Knien. Wir beten und danken und bitten, wir bereuen unsere Sünden, soweit es Sünden gibt. Das kommt daher, daß die vielen Blutmischungen in uns einen seltsamen Mythos in uns erzeugt haben. Und dann sind wir doch Gott so nahe. Droben in den Cordillieras habe ich viel an Gott gedacht. Der Himmel ist dort so nahe, die Feisenzacken weisen zu ihm wie zeigende Finger hinauf. Die Welt ist so erschütternd gewaltig. Ich hab es dort wie heißes Wallen in mir gespürt, welche köstlichen Dinge uns Gott zum Leben geschenkt hat. (Fortsetzg fo¹⁹⁷¹)

Aus der Stadt Ettlingen

Adventliche Besinnung

Der Wandsbecker Bote Matthias Claudius hat einmal das schöne Wort geschrieben: "Mir wird allemal wohl, wenn ich einen Menschen finde, der dem Lärm und dem Geräusch immer so aus dem Weg geht und gerne allein ist. Der, denke ich dann, hat wohl ein gutes Gewissen: er läßt die schnöden Linsengerichte stehen, und geht vorüber, um bei sich einzukehren, wo gr bessere Kost hat, und seinen Tisch immer gedeckt findet."

Drückt dieses Wort nicht das ganze Geheimnis der Adventszeit, die die Zeit des Wartens, des Insichhineinhorchens ist, aus?

In der Natur draußen ist es stille geworden. Es ist, als warte auch sie auf etwas, als halte sie Einblick bei sich selbst und lausche auf das Kommende. Schweigend steht der Wald, seine kahlen Aste in den Himmel reckend. Nur die Tannen tragen ihr Kleid, als wüßten sie um ihre Bestimmung: den Menschen als Christbaum Freude zu bereiten. Das weite Land harrt des Schnees, der es sorgsam bedecken und sein Leben schützen wird.

Aber nicht nur die Natur ist in Erwartung, auch die Menschen sind es. Kinder und Erwachsene leben auf das Kommende zu, auf die Heilige Nacht, auf den Sieg des Lichtes über die Finsternis. Mag man glauben was immer man will, es kann sich keiner dem Weben der unsichtbaren Kräfte entziehen, die die Adventszeit beherrschen. Manche tun es dennoch, bewußt oder unbewußt, aber wire es nicht gut, wenn wir alle uns auf die Bedeutung von Advent besinnen würden? Wenn wir Einkehr in uns selbst hielten?

Jetzt ist die beste Zeit dazu, jetzt, wo es still ist in der Natur, wo die Tage immer noch kürzer werden und uns die Sußere Dunkeiheit in unser eigenes Innere verweist, in dem ein unvergingliches Licht brennt. Und dies tut gerade uns Menschen von heute, die wir gejagt und gehetzt sind und die wir durch größeres Elend hindurchgegangen sind als Generationen vor uns, besonders not. W. H.

Offentilehe Gemeinderatssitzung

am Mittwoch, den 14. Dezember 1949, 19 Uhr, im großen Rathaussaal. Hierzu ist die Bevölkerung höflichst eingeladen.

- Tagesordnung:
- Friedhofordnung.
 Offentliche Straßenbeleuchtung.

Wohnungsamt 4 Wochen geschlossen

Die Stadtverwaltung teilt mit:

Wegen Aufarbeitung der in großem Umfang vorliegenden Anträge und Gesuche Wohnungssuchender bleibt das Wohnungssunt in der Zeit vom 12. Dezember bis einschließlich 7. Januar 1950 für jeden Verkehr geschlossen. Anträge auf Aufenthalts- und Zuzugsgenehmigungen können weiterhin montags und dienstags sowie donnerstags und freitags in der Zeit v. 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr auf Zimmer 3 gestellt werden.

Ettlinger Firmen im Messezug

In dem 1. europäischen Messezug, der nach 3-tägigem Aufenthalt in Karlsruhe auch in Offenburg, Freiburg und Villingen Station macht, stellen zwei Ettlinger Firmen aus Die Süddeutsche Tronex-Erzeugung A. Herr zeigt die Verwendbarkeit ihrer holzsparenden Platten, die sich vielseitig verarbeiten lassen; die Zwischenwände in diesem Wagen sind auch aus Ettlinger Leichtbauplatten hergestellt. Die Spielzeug-Werkstätten Jos. Roitsch zeigen die bekannten Teddybären in allen größen. Ettlingen ist also dabei, wenn es gilt, durch neue Methoden den Absatz zu vergrößern.

Gesellenprüfung der Damenschneider-Innung

Bei den Herbstgesellenprüfungen der Damenschneiderinnung haben sich mit gutem Erfolg die nachstehend angeführten Lehrlinge aus dem Ettlinger Bezirk beteiligt: Gerda Becker, Reichenbach; Anna Blattner,

Gerda Becker, Reichenbach; Anna Blattner, Ettlingen; Hildegard Faustka, Marxzell; Rita Gillessen, Ettlingen; Ingeborg Golder, Ettlingen; Lioba Katzenberger, Ettlingens Ingeborg Konzet, Pfaffenrot; Gertrud Lorenz, Malsch; Helene Merklinger, Völkersbach; Renate, Rauch, Ettlingen; Anneliese Rubel, Malsch; Henriette Sattler, Ettlingen; Greta Schwab, Reichenbach; Rosa Wipfler, Reichenbach; Hildegard Zöller, Mörsch.

In der Lossprechungsfeier am 5. Dez. in der Gewerbeschule Karlsruhe wurde den Junggesellinnen die Gesellenbriefe überreicht. Den Gesellinnen unsere herzl. Glückwünsche.

Gruppe der Hirnverletzten des Bez. Ettlingen

Am Sonntag, 4. Dez., fand im Gasthaus zur "Sonne" in Ettlingen die Versammlung des Verbandes der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbilebenen — Gruppe der Hirnverletzten des Bez. Ettlingen — statt.

Als Vertrauensmann der Hirnverletzten eröffnete Kam. Otto Martin die Versammlung und begrüßte Dr. med Brilmayer sowie den Landesobmann Kühn. Dr. Brilmayer ging auf die Beschaffenheit des menschlicheh Hirnes ein, die er anhand eines Schaubildes erläuterte. In seinen weiteren Ausführungen folgte ein ausführlicher Vortrag über die Hirnverletzung als solche und deren schlimmsten Folgen und Auswirkungen. Dem Vortragenden wurde reicher Beifall, Dank und Anseigenung segolit.

Anerkennung gezollt.

Kam. Martin stellte den Vortrag zur Diskussion. Hiervon wurde sehr reger Gebrauch gemacht und Dr. Brilmayer wie auch Landesobmann Kühn antworteten den Fragestellern. Letzterer ging in seinen Ausführungen auf die Fürsorge und Rentenversorgung der Hirnverletzten, Berufs- u. Familienfürsorge, gesetzliche Gleichstellung mit Kriegsblinden u. a. m. ein.

000

Wir besuchen die Ettlinger Welhnachtsmesse (9)

000

der zweiten Ausstellungsdem großen Adventskranz ei F. Beetz die Maßanzüge n Ettlinger Schneidermei-

Im Mittelpunkt der zweiten Ausstellungshalle stehen unter dem großen Adventskranz der Blumenbinderei F. Beetz die Maßanzüge einer Gruppe von Ettlinger Schneidermeistern, den Fachgeschäften H. Burg, A. Daske, G. Hoch, A. Küpfer, R. Rühle, Erich Weber und Heinr. Wegmann. Einen Mantel zeigt die Fa. Erich Bäckel, Reichenbach, Ortsstraße, einen Damenhut die Fa. S. E. Spitz-Mushak (Marktstr. 8).

Wenn wir dann den Besuch der Kojen fortsetzen, kommen wir zuerst zu den Bad. Spielwarenwerkstätten Jos. Roitsch, die jetzt auch in der Kronenstr. 24 einen Ladenverkauf eingerichtet haben. Die Berg- und Talbahn und anderes Spielzeug werden gern betrachtet und die Teddybären sind allen Kindern willkommen. Die Fa. Willi Steuer verkauft bekannte Ettlinger Brief- und Büropapiere. Die wiedereröffnete Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung E. Pfaadt, Hirschgasse 1, zeigt eine große Auswahl dieser praktischen Geschenke. Die Maßwerkstätte Herm. Schmitt (Badenertorstr. 2) hat ein Anzugsmodell beigesteuert. Das Möbelhaus Emil Gros (Schöllbronner Str. 37) hat ein Schlafzimmer, Wohn- und Küchenmöbel zur Besichtigung ausgestellt. Kehren wir zum Einggang zurück, so werden uns bekannte Marken von Spirituosen angeboten, die hier ausgeschenkt werden.



Ettlingen trägt in diesem Jahr noch nicht das weiße Winterkleid, aber zum Weihnachtsfest hält es in den Ladengeschäften und der stark besuchten Weihnachtsmesse die schönsten

Geschenke bereit.

Dienstjubiläum

Gemeindevollzieher J. Lauinger bei der Stadtkasse feierte kürzlich sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren!

Silberne Hochzeit

Der Leiter des Finanzamts Ettlingen, Regierungsrat Helffenstein, feierje am 4.Dez. das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

Obstbaumpflege

Der Obsthauverein Ettlingen ließ am 3. Dez. durch Kreisbaumwart Röll im Garten von Mitglied Zimmermann verschiedene Arbeiten vorführen: das Verjüngen, das Ausputzen alter Blume, das Schneiden junger Blume (Hochstämme, Busch und Spaller) sowie die Behandlung verjüngter Pfirsichbäume. Die zahlreich erschiedenen Mitglieder erhielten zu verschiedenen Fragen Auskunft.

Verjüngungskur im Obstgarten Baumwarte zu Rat ziehen!

Allenthalben sollte jetzt mit den Winterarbeiten an unseren Obstgehölzen begonnen werden. Wir müssen in diesem Winter dazu kommen, daß auch tatsächlich der letzte Baum behandelt wird. Abgängige und vom Borkenkäfer befallene Bäume sind unbedingt zu entfernen.

Bei dem Auslichten der Baumkronen gehe man mit Überlegung zu Werk. Das kurze Fruchtholz an den stärkeren Ästen ist tunlichst zu schonen. Ebenso ist es vollkommen falsch, wahllos alle Wasserschosse zu entfernen. Zum Verjüngen und zum Bekleiden kahler Äste mit Fruchtholz sind die Wasserschosse sehr gut zu gebrauchen. Bäume, die in den letzten trockenen Jahren einen sturken Fruchtbehang hatten, sind dankbar für eine Verjüngung. Kernobstbäume können unbedenklich während der Winterruhe verjüngt werden. Steinobstbäume, insbesondere Kirschen, verjüngt man vorteilhaft erst in der 2 Augusthälfte.

Ebenso wird man jetzt die zum Umpfropfen bestimmten Bäume abwerfen. Vor allen
Dingen soll man, wenn man in diesen Arbeiten nicht ganz firm ist, nur einen geprüften Baumwart zu Rate ziehen. Denn ein
Baum ist leicht zeitlebens durch falsche Behandlung verschnitten, aber nur schwer wieder in Ordnung zu bringen. Edelreiser sind
spätestens im Januar zu schneiden und sachgemäß einzuschlagen. Vor Mäusefraß schützen! Stämme und stärkere Äste sind von abgestorbener Borke und Mobsen zu säubern.
Damit ist schon ein gutes Stück Schädlingsbekämpfung getan. Ebenso ist eine kräftige
Düngung angebracht, denn fast alle Obstbäume sind halb verhungert.

Zum Schluß sollte überall eine Winterspritzung erfolgen. Die San-José-Schildlaus
ist auf dem Vormarsch. In Ettlingen haben
wir bereits den ersten Herd. Wartet nicht
auf die Hilfe des Staates. Nur wer künftighin aktiv an der Schädlingsbekämpfung mitarbeitet, wird noch Obst ernten.

Wieder mit an der Spitze

Unserer heutigen Stadtausgabe liegt ein Prospekt der KINESSA-Fabrik bei, den wir zur gest. Beachtung empfehlen.

Aus dem Albgau Nachrichten aus Bujenbach

In 6 Minuten vollzählig

Busenbach. Am Freitag, 2. Dez., hielt die Freiw. Feuerwehr ihre Jahreschlußübung ab. Es muß unserer Feuerwehr zur Ehre angerechnet werden: was Schnelligkeit und Einsatzbereitschaft angeht, wird sie ihren Rekord nicht mehr überbieten können. Wenn um 19.32 Uhr die Sirene ertönte und die

Feuerwehr um 19.38 Uhr am Gerätehaus vollzählig anwesend war, so ist diese Tat-sache der beste Beweis hierfür. Für einen Brand kann es aber auch kein "idealeres" Wetter geben. Wenn das Kommando der Wehr noch dazu die Leopoldstraße, also den Ortsteil, der im Volksmund feuriger Löwe heißt, als Brandobjekt ausgesucht hat, so war sie von vorneherein ihrer Sache sicher. Hier sind bekanntlich die alten Häuser ineinanderge-schoben wie in einer Spielzeugschachtel. Das Haus des Bernhard Merz brannte, die Bewohner konnten sich noch rechtzeitig Sicherheit bringen. Die Aufgabe der Wehr bestand darin, die angrenzenden Häuser und Scheunen vor dem Übergreifen des Festers zu schützen. Da die Motorspritze nicht zum Einsatz gebracht werden konnte, mußte die alte Pumpspritze, die sich wieder einmal alte Pumpspritze, die sich wieder einbau glänzend bewährte, zur Brandbekämpfung herangezogen werden. In vorblidlicher Ar-beit, mit allem verfügbarem Material konnte die Aufgabe der Feuerwehr gelöst werden. Einen Mangel zeigte jedoch die Übung: das vorhandene Schlauchmaterial bedarf einer Ergänzung, eine Finanzfrage vor der alle Gomeindeverwaltungen die Segel streichen müs-sen. Kreisbrandrheister Strunk konnte lediglich die rasche Einsatzfähigkeit, das exakte planvolle Arbeiten der Männer und prompte Erfüllung der der Übung zugrunde liegenden Aufgaben festatellen, was der Feuerwehr und dem Kommando das beste Zeugnis ausstellt. Auch Bürgermeister Werner und Ehrenkommandant Seiberlich zeigten in Ihren Ansprachen ihr reges Interess

Am Wochenende trafen wiederum zwei Heimkehrer aus Rußland in der alten Heimat ein: Artur Vogel und Paul Schwab konnten von ihren Familien willkommen gebeißen werden. Nunmehr werden auch, von den 40 Vermißten abgesehen, die restlichen 4 noch abwesenden bald heimkehren dürfen. — Katharina Axtmann konnte am 6. Dez. ihren 70. Geburtstag und Susanna Bachmann kann am 10. Dez. ihren 75. feiern. Wir gratulieren herzlich.

Roggenfegen aus Ueberfee

Etzenrot, Nach Räumung des Werkes Neurod durch die Firma Degussa hat eine Mannheimer Lagerfirma in einer der leerstehenden Fabrikhallen mit der Anlage eines großen Getreidelagers begonnen. Schon über drei Wochen rollen auf dem bis Neurod reichenden Vollbahngleis der Albtalbahn die grotten Güterwagen der Bundesbahn an. Bis jetzt sind bereits über 40 Waggon entladen wor-den und ihre Zahl erhöht sich täglich um fünf bis sechs. Ein Viertel der riesigen Halle ist schon mit hohen Roggenbergen bedeckt. Drei Förderbänder erledigen in kürzester Zeit die Entladung, und die wenigen Hilfsarbeiter haben eigentlich nur für die völlige Entleerung der Wagen zu sorgen. Wie ein endloser goldgelber Strom rinnt der Roggen über die Bänder und läßt das Korngebirge täglich in Höhe und Ausdehnung weiter-wachsen. Dauernde Temperaturmessungen verbürgen nicht nur die einwandfreie Lagerung, sondern beugen auch von vornherein jeder möglichen Brandgefahr vor. — Nach Beendigung der Anlieferungen, die noch über einen Monat anhalten werden, wird die 3000 om große Lagerfläche mit rund 800 Tonnen Roggen bedeckt sein. Bei dem eingela-gerten Getreide handelt es sich um eine Roggenreserve aus E.R.P.-Lieferungen.

Nachrichten aus Schluffenbach

Schluttenbach. Dieser Tage konnte unsere Dorfälteste Berta Blödt, geb. Ochs, die Witwe des schon vor längerer Zeit verstorbenen Steuererhebers Franz Jakob Blödt, ihren 80. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist noch verhältnismäßig rüstig. — Am 28. Nov. schloß der Neubürger Rupert Andraschko mit Frl. Ida Lauinger den Bund der Ehe. — Am Sonntag veranstaltete die Freiw. Feuerwehr einen guibesuchten Theaterabend. —frjs-

Bereins-Radrichten

Touristenverein "Die Naturfreunde". Wir verweisen nochmals auf die heute abend in der Krone stattfindende Mitgliederversammlung. Wichtige Tagesordnung.

Neue Heimat Ettlingen

Anmeldungen für die Mitgliedschaft der Baugenossenschaft Neue Heimat werden auch beim Caritasverband, Rastatter Str. 10, heute Freitag und morgen Samstag dieser Woche während den Geschäftsstunden entgegengenommen.

Montag abend 7.30 Uhr findet im "Darmstädter Hof" eine Versammlung der Siedler statt.

Schwarzwaldverein, Untergruppe Ettlingen. Am Samstag um 15.30 Uhr im "Hirsch" Märchenfilmvorführung "Der gestiefelte Kater" u. a., Eintritt frei. Um 20 Uhr Mitgliederversammlung mit Filmvortrag. Sonntag. 11. Dez., Wanderung nach Durlack. Treffpunkt 12.15 Uhr am Bahnhof Ettlingen-Stadt.

Sport-Nachrichten der EZ Mehr Sportdisziplin

Die Fußballvereine des Albtals tagten

Der Kreis Karlsruhe im Badischen Fußballverband hatte am Sonntag im "Reichsadler" in Ettlingen die A- u. B-Klassenvereine des Albtals einberufen. Kreisfachwart Ludwig Weida-Karlsruhe u. Spruchkammervorsitzender Göhring-Karlsruhe waren erschienen, um mit den Vereinsvertretern der 24 Albtalvereine über die unhaltbaren Zustände auf den Sportplätzen zu referieren. Es war ein wenig erfreuliches Thema, das sich in der zwei-stündigen Behandlung abrollte. Was sich heute vielerorts auf den Sportplätzen abspielt, hat mit Sport nicht mehr das Geringste zu tun. Nicht nur die Spieler auf den Spielfeldern überschreiten die Grensen der sportlichen Gesetze, sondern vielmehr außerhalb der Barrieren macht sich ein Rowdytum breit, das mit sportlich eingestellten Zuschauern nichts mehr zu tun hat. Ein Rücksichtnehmen auf die Gesundheit der Gegnermannschaften hat die Unfallquote in den letzten Monaten ins Unermeßliche gestelgert. so daß die Versicherungsträger und damit die Gesamtheit der Sportvereine am Ende ihrer Leistungen stehen. Sieg um jeden Preis darf nicht mehr die Parole bei den sonntäglichen Spielen sein. Ebenso muß der Schiedsrichter als der Überparteiliche betrachtet werden; er ist der Mann, dessen Entscheidungen auf dem Spielfeld Spieler wie Zuschauer unterworfen sind. Es liegt also an den Vereinen, nur solche Kameraden zu melden, die Ge-währ für einwandfreie Leitung bieten. Hier ein gebieterisches Halt zu rufen, ist gemein-same Aufgabe des Verbandes und der Vereine. Es ist nicht damit getan, daß man die sportlichen Gesetze lehrt, sondern auch in die Tat ausführt. Kreisfachwart Weida hat von den neuerlichen Verbandsbeschlüssen be-richtet und eine letzte Mahnung ergehen las-sen, daß gegen Leute, die gegen die sport-lichen Gesetze verstoßen mit aller Strenge durchgefahren wird. Vergehen werden mit der doppelten Mindeststrafe belegt; Gnadengesuche sind zwecklos. Es liegt also an den Vereinsführungen selbst, auf den Plätzen für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Radaulustige sind zu entfernen. Letztenendes sind die Vereine die Geschlidigten.

Die Aussprache der Vereinsvertreter brachte manches Interessantes zur Debatte. Der
Sport ist zur Erhaltung und Förderung der
Gesundbeit eines Volkes da u, verlangt daher
Einhaltung der sportlichen Gesetze. Ist dies
nicht der Fall, hat der Sport seinen Sinn und
Zweck verloren. Möge diese Tagung ihren
Zweck erfüllen. Le.

FV. Ettlingen - SV. Königsbach

Der Sonntag bringt auf dem Wasensportplatz in Ettlingen die Begegnung FußballVerein Ettlingen gegen Sportverein Königsbach. Ettlingen gehört neben KFV., Mühlacker und Grötzingen zu den führenden Mannschaften der Bezirksklasse, während Königsbach einen beachtlichen Mittelplatz innehält. Man darf mit einem spannenden und interessanten Spiel rechnen, denn beide Vereine werden bestrebt sein, die Positionen nicht nur zu halten, sondern zu verbessern. Königsbach zeigte gerade in den vergangenen Spielen gegen spielstarke Gegner einen wesentlichen Formanstieg und eine Bestindigkeit und wird Ettlingen zur Hergabe des ganzen Könnens zwingen. Ettlingen konnte in seinen bisherigen Begegnungen, wenn auch knapp, sich behaupten und sollte auch auf eigenem Gellinde zu einem Sieg kommen.

Im Vorspiel stehen die Reserven der beiden Vereine gegenüber. Ettlingens zweite Garnitur sollte bei ihrer Zusammensetzung mit erfahrenen Boutiniers und jugendlichem Elan zu einem überzeugenden Erfolg kommen.

Bereits am Vormittag (10.30 Uhr) stellt sich die dritte Garnitur gegen eine solche von Berghausen zum Verbandsspiel. Die III. Mannschaft zeigte in den letzten Spielen einen beachtlichen Schwung und sollte Berghausen Sieg und Punkte entfühgen.

Heute abend 8 Uhr Spielerversammlung. Pünktliches Erscheinen aller Aktiven wird erwartet.

Busenbach. Eine schwere Enttäuschung bereitete die Elf des Fußballklubs ihren Anhängern am Sonntag. Mit 2:0 Toren mußte sie sich der Platzmannschaft von Bruchhausen beugen. Die Vorrunde geht so langsam

ihrem Ende entgegen und die Mannschaft kommt über Niederlagen oder Unentschieden bei einem Sieg nicht hinaus. Es wird immer offensichtlicher: die Mannschaft steckt in einer Krise. Noch steht die Hoffnung offen, daß es der Vereinsleitung gelingen wird, das Problem einer kampfkräftigen, vor allem kameradschaftlichen Elf zu lösen. Es muß dies gelingen, soll der gute Ruf unserer ersten Elf, den sie in technischer Hinsicht überall genießt, nicht in Frage gestellt werden. Auch am Sonntag zeigte es sich: die Mann-schaft war dem Gegner technisch klar über-legen, aber es fehlte der krönende, torbringende Schuß.

Worms vorerst wohl vorne

Die Walter-Eif von Kaiserslautern hat in Ludwigshafen einen Gegner vor sich, der ihr schon auf die Zähne fühlen kann. In der Gruppe Süd geht das Rennen zwischen Konstanz, Singen und Tübingen weiter, in das der Vorjahresmeister Freiburger FC (Fortuna) nicht mehr ernsthaft eingreifen kann. — Es

Gruppe Nord: Weisenau — Wormstia Worms, Phönix Ludwigshafen - FC Kaiserslautern, Engers -Mainz 05, VIR Kaiserslautern — TuS Neuen-dorf, Pirmasens — Andernach, Eintr. Trier — Kirn, Neustadt — FSV Kürenz.

Gruppe Sud: Singen — Kuppenheim, Tübingen — Ra-statt, Villingen — Trossingen, SC Freiburg — Reutlingen, Lahr — Ebingen, Hechingen — Schwenningen, Konstanz — Freiburger FC.

Darmstadt und Ulm noch unbesiegt Die Spiele der südd. Landestigen

Darmstadt 98 und Ulm 46 sind die einzigen bis jetzt noch ungeschlagenen Mannschaften in den süddeutschen Landesligen. - Nächsten Sonntag spielen:

Bayern:
Bis auf zwei Nachholspiele ist die Vorrunde
der bayrischen Landesliga abgeschlossen.

Württemberg Untertürkheim — TSG Ulm, Feuerbach — Böckingen, SC Ulm — SC Stuttgart, Neckar-gartach — Gmünd, Kirchheim — Zuffenbausen, Spfr. Stuttgart - Aalen.

Baden:
Feudenheim — Friedrichsfeld; VfR Pforz-heim — TSG Rohrbach, FC Pforzheim — ASV Durlach.

Hessen: Kassel 03 - Hermania Kassel, Aschaffenburg — Darmstadt 98, Wiesbaden — Hessen Kassel; Union Niederrad — Borussia Fulda, SG Arheilgen — RW Frankfurt, Bieber — Wetzlar, SV Kassel - VfB Friedberg.

Südwestdeutsche Nachrichten

Landesbeauftragter Gepoert im Ruhestand

Karlsruhe (DND) Der Präsident des Landesbezirks Baden hat den hisherigen Lan-desbeaultragten für das Flüchtlingswesen, Regierungsdirektor Karl Geppert, der das 65. Lebensjahr vollendet hat, auf Antreg in den Ruhestand versetzt, Er war seit 1922 ausschließlich im Fürsorgewesen tätig. Nach 1945 über-nahm er zunächst kommissarisch die Leitung des Landratsamts in Mannheim. Er wurde ab August 1946 zum Landesbeauftragten für das Flüchtlingswesen berufen. Die besonders schwierige Aufgabe hat Reg.-Dir. Geppert mit beson-derem menschlichen Einfühlungsvermögen vorbildlich erfüllt.

Es hat sich gelohnt

Mannheim (DND). Durch die Kriminalpolizei wurden zwei Männer und eine Frau festgenommen die sich schon seit vielen Monaten mit dem illegalen Ein- und Verkauf nichtversteuerter Genulimittel einen ganz hübschen "Nebenverdienst" schafften Etwa 1000 Kilo Schokolade, 500 Kilo Kaffee und 200 Kilo Kakao gingen durch ihre schwarzen Hände, wobei der Staat um etwa 12 000 DM Steuern und Zöllen

Nicht der Elfjährige war der Mörder

Freiburg i. Br. (SWK). Wir berichteten vor einigen Tagen über eine entsetzliche Bluttat, die der Hjährige Sohn einer soeben geschiedenen Frau an der Geliebten des Vaters verübt hatte. Er sollte mit einem Taschenmesser der Nebenbuhlerin so schwere Verletzun gen der Schlagader beigebracht haben, daß diese verblutete. Die Ermittlungen brachten jedoch eine überraschende Wendung zutage. Danach hat sich das in der südbadischen Ge-meinde Höllstein augetragene Drama völlig anders abgespielt. Die in Haft genommene geschiedene Ebefrau legte jetzt ein volles Ge-ständnis ab. Nicht ihr eifjähriger Sohn beging die furchtbare Tat, sondern sie selbst führte in einem Anfall von Wut und Verzweiflung die tödlichen Stiche gegen ihre Widersacherin. Aus Angst vor einer Bestrafung überredete eie den Knaben zu einer Selbstbezichtigung.

Offentlicher Kläger wird Hauptschuldiger

W. Ludwigsburg. Von der Zentral-spruchkammer in Ludwigsburg wurde der frühere öffentliche Kläger in Schwäb. Gmünd. Georg Paris, mit zwei Jahren Arbeitslager in die Gruppe der Hauptschuldigen eingereiht. Das Vermögen des Betroffenen sowie 28 Pro-zent seines Einkommens, sofern dieses 50 DM monatlich überschreitet, wird eingezogen.

Paris war von 1923 bis 1933 Mitglied der KPD und hatte bis 1932 das Amt des Chefredak-teurs der Kommunistischen Arbeiterzeitung in Breslau inne. Im Jahr 1945 kam Georg Paris als Flüchtling nach Württemberg. Wenig später wurde er Leiter des Wohnungsamtes in Lorch. In den Jahren 1947 bis 1948 war er Offentlicher Kläger und Ermittler in Schwäbisch Gmünd. Die Klage warf ihm vor, nach 1933 als Spitzel für die Gestapo tätig gewesen zu sein. Ebenso wurde er für die Mißhandlung von KZ-Häftlingen des Lagers Grofrosen verantwertlich zemacht. Die Kam-Großrosen verantwertlich gemacht. Die Kammer konnte dem Angeklagten nach viertägiger Verhandlung einwandfrei nachweisen, daß er in Breslau illegale Widerstandsgruppen bespitzelt und der Gestapo ausgeliefert hatte.

Schrecklicher Tod in den Flammen

Ludwigsburg (hpd). Daß auch in einem Heizofen der Tod lauern kann, zeigte sich kürzlich. Wie gewöhnlich hatte eine Frau, nachdem sie ihre Kinder zu Bett gebracht hatte, den Heizofen eingeschaltet, um das Schlafzimmer noch etwas zu erwärmen. Dann war sie in die Küche hinausgegangen. Plötz-lich ertönten gellende markerschätternde Schreie und ihr kleiner sechsjähriger Sohn kam ihr lichterioh brennend entgegengestürzt. Mit Decken und übergeworfenen Kleidungs-stücken gelang es der Mutter und weiteren Hausbewohnern zwar, das Feuer sogleich zu ersticken, aber der kleine Junge hatte schon so schwere Brandwunden erlitten, daß er am folgenden Tag im Kreiskrankenhaus verstarb. Wie sich herausstellte, war das Kind aus dem Bett gestiegen, um sich am Helzofen zu wärmen. Dabei hatte der Schlafanzug Feuer ge-

Wetterbericht

Wetterlage: Das Tiefdruckgebiet über Mittel-Norwegen verlagert sich langsam nach Nordosten. Süddeutschland wird dabei allmählich von kühleren Luftmassen überflutet.

Vorhersage: Freitag und Samstag wechselnd bewölkt, bei sinkenden Tempera-turen vereinzelte Regenfälle, die in Bergiagen in Schnee übergeben. Höchsttemperaturen am Freitag noch um 7 Grad, Samstag um 5 Grad. Leichter Nachtfrost möglich. Winde um West. Barometerstand: Veränderlich

Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +6".

Zürlcher Notenfreiverkehrskurse

	8, 12,	7.12
London (I Pfund)	10.30	10.30
Paris (100 ffr.)	1,09	1.09
New York (I Dollar)	4.29	4.20
Brüssel (100 belg, ffr.)	8.60	8.60
Bonn (100 DM)	67.50	ft7.50
Wien (100 Schilling)	13.50	13.50
Berlin, & Dez. Wech	selstuben-U	mrech-
nungskurs: 1 DM (West) 6.	40 - 6.66 (6	Ost).

Bis oinschließl. Montag

Beg. Wo. 18.00 20.00

Janz-Jafü-Kinfa

3. Adventsonntag (11. Dezember 1949)

Samstag nachm, v. 1/23 Uhr an Beichtgelegenheit für die oberen Klassen der Schul-mädchen. Abends 5-7 und 8 Uhr Beicht-gelegenheit für die männliche und weibliche Pfarrjugend, Jungmänner und Jungfrauen. Sonntag 1/27 Uhr Beichtgelegenheit

7 Uhr Gemeinschaftsgottesdienst mit An-sprache u. Adventskommunion der männlichen und weiblichen Pfarrjugend, Jungminner u. Jungfrauen 1/49 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpre-

digt und Adventskommunion Schulmädchen 1/210 Uhr Predigt und Amt

11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt 1/42 Uhr Christenlehre für die Jungmänner 2 Uhr nachm. Adventsandacht vor ausgesetztem Allerheiligsten

3/43 Uhr kirchl. Monatsversammlung des III. Ordens in der Franziskuskapelle-mit Profeßfeier.

Siedlung: 9 Uhr Singmesse mit Predigt.

Bestellie hl, Messen f. d. Zeit v. 12,-18. Dez. Montag 1/47 Uhr L.O. für Marie Hitschmann 7 Uhr hl. Messe für Ottille Söhner und Anna Grassel, geb. Maucher 8 Uhr hl. Messe für Franz Xaver und Ka-

tharina Kraft. Dienstag 1/47 Uhr hl. Messe f. Berthold Wagner und Sohn Werner Wagner

7 Uhr Rorateamt für Heinrich und Katharina Denzlinger und Sohn Heinrich, für Robert und Viktoria Vogel und Kinder. Mittwoch 3/46 Uhr hl. Messe im Sinne der alten Stiftungen

1/47 Uhr hl. Messe f. verm. Walt. Zimmer-mann und gef. Siegfried Rau. Donnerstag 1/47 Uhr hl. Messe für Wilhelm

7 Uhr 2. L.O. für Philipp Henn 8 Uhr hl. Messe für verst. Franz Ertel. Freitag ¹/₄7 Uhr hl. Messe für Agnes u. Merie-Klein und gef. Alfons Diebold

7 Uhr Rorateamt für Dr. Heinrich Köhler und Bernhard Köhler. Samstag ¹/₄7 Uhr hl. Messe für die Anliegen im Antonius-Opferstock

7 Uhr hl. Messe für Dina Stegmüller, den verm. Bruder und die Großeltern.

ETTLINGER ZEITUNG Süddeutsche Heimatzeitung für den Albgau

Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf Druck und Anzeigen-Annahme: A. Graf. Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Pür die Weihnachisbäckere

empliehlt

la Zimt gemahlen Lebkuchengewürz

Nelken Anis gunz u. gemahl Fenchel gemahlen Kardamom

Neugewürz Buntzucker Trüffelstreusel

Süsse Mandeln la Blaumohn la Sultaninen

Pottasche

Hirschhornsalz Drogerie R.Chemnitz

Leopoldstr. 7 Ettl ngen

Jhre Anzeige

lst am wirksamsten

Ettlinger Zeitung

für Ettlingen und den Aibgau größte Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen sichert.

LaB Dir Zeit

beim Einkauf von Bohnerwachs damit Dich der Fachmann gut beraten kann, KINESSA-Bohnerwachs ist das Richtige für Deinen Boden und einmalig sparsam im Gebrauch. Lange haltharer Spiegelglanz mit

BOHNERWACHS Hartwachs-Qualität

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz Langensteinbach: Drog.K.H. Brockstedt Meinth: Otto Schäuble Berressib: Drog. H. Waterstradt

Milei billiger els Ei Milei Beutel nur 18 Pf. Milei

BRIGITTE

DIE

FRAUS

Pieffer gemahlen Muskatnuß ganz u.gem. Muskatblüte Korlander ganz u. gem. Nelken gemahlen

Feine

Schlachtgewürze

Pfofferkörner w.u.schw.

Piment gemahlen Neugewürz ganz u.gem. Mayoran la gereb. Perner:

eter, Schlachtpech, Wurstbindfaden empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten

Drogerie R.Chemnitz

Ettlingen Leopoldstr. 7

Christbäume Weiß- und Rottannon ein-

Frank a. Markt

Vorkauf Marktplatz Tafeläpfel, große Boskop 3 Pfd. 95 Pfg. Südfrüchte und Gemüse zu den billigst. Tagespreisen am Stand.

Pumpernickel Vollkornbrot und Grahambrot

empfiehlt

Bäckerei Maisch Kronenstraße, Fernruf 85

ZU VERKAUFEN

Grünes Wollkleid, Gr. 42, weinrot. Georgettekleid m. Unterkl., Gr. 42, zu verk. Georg-Lechleiter-Str. 2, I.

Cranse

lebend, ca. 10 Pfd., 15 DM, zu verk. Horbachstr. 1.

Kleiderschrank

gut erhalten, zu verkau-fen. Parkstr. 3, H.

sehr gut erhalten, zu verk. Schöllbronn, Haus Nr. 81.

MICHAEL MARKET CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF T Reiche Auswahl in praktischen Weihnachts-Geschenken

wie Kohlen- und Gashorde, Oofen, Emaille-u. Aluminium-Haushalt-Artikel Glas-Porzellan, Bestocke, Fahrräder, Belouchtungen etc., Rodelschlitten, Schlittschuhe bei

HERMANN FITTERER

Inh. JOS. MAIER

das Fachgeschilft für gedieg. Hausrat Bttlingen, Rheinstraße 5

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Spielplan für die Zeit vom 11. bis 18. Dezember 1949 Sonntag, 11, 15.00 Uhr: "Schneeweißchen und Rosenrot", Weihnachtsmärchen von Hermann Stelter

- 19.38 Uhr: "Der Bettelstudent", Operette v. C. Millöcker. Montag, 12, 19.30 Uhr: Geschl. Vorstellung für die Volksbühne "Der Bettelstudent",

Dientag, 13., 19.30 Uhr: Kunstgemeinde, Gruppe A "Ge-schichte Gottfriedens von Berlichingen", v. J. W. Goethe. Mittwoch, 14., 15.00 Uhr: "Schneeweißchen und Rosenrot", Weihnachtsmärchen von Hermann Stelter

19.30 Uhr: 7. Vorst. der Platzmiete B u. freier Kassenverkauf "Trauer muß Elektra tragen". Trilogie von Eugene O'Neill. Donnerstag, 15., 19:30 Uhr: 7. Vorst. der Platzmiete D und

Mascagni, "Der Bajazzo", Oper von Leoncavallo. Freitag, 16., 19.30 Uhr: Kunstgemeinde, Gruppe B und freier Kassenverkauf "Geschichte Gottfriedens von Bertichingen", von J. W. Goethe.

freier Kassenverkauf "Cavalleria rusticana", Oper von

Samstag, 17., 19.30 Uhr: 4. Vorst. für die Sondermiete und freier Kassenverk, "Die Zauberflöte", Oper v. Mozart. Sonntag, 18., 15.00 Uhr: "Schneeweißthen und Rosenrot", Weihnachtsmärchen von Hermann Stelter

19.30 Uhr: Uraufführung "Max und Moritz", Tanzbur-leske von Richard Mohaupt, Neuinszenierung "Die Puppenfee", Ballett von Beyer. Kassenstunden: werkt. 10-13 Uhr und 15-17 Uhr, Sonnund Feiertage 11—13 Uhr. Abendkasse: 1/2 Stunde vor Be-ginn jeder Vorstellung. Vorverkauf ab Sonntag: 11 Uhr. für

Der Wirtschaftsbetrieb in der Stadthalle

soweit ein solcher bei Veranstaltungen stattfindet, ist ab 4.1950 zu vergeben. Die Bedingungen liegen in der Rat-schreiberei auf. Angebote mit Angabe der Vergütung für eine Veranstaltung sind bis 31. 12. 1949 beim Bürgermeister-



geprüften Baumwarte:

Baureithel Rudolf, Zwingerstraße Nr. 30 Kühner Friedrich, Albstraße Nr. 51 Welker Erwin, Zwingerstraße Nr. 17

Wir übernehmen die fachmannische Ausführung sämtlicher vorkommenden Arbeiten.

werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft

Gänselebern

CARL PFEFFERLE Inh. H. Gropp Karlsruhe, Erbprinzenstraße 23 - Telefon 1415

Lotterie zur Hebung des Motorsportes

Hauptgewinne: I Volkswagen, Motorräder, Pahrräder, Rexmotoren usw. sowie 2500 weitere Gewinne Originallos Preis DM 1.00

Buchdruckerei A. GRAF, Ettlingen